

Vorbeugung

- » Sollten Sie Haustiere halten, kontrollieren Sie diese regelmäßig auf unerwünschte Fellbewohner. Je früher ein Flohbefall entdeckt wird, desto besser kann man ihn auch bekämpfen. Am bequemsten ist eine regelmäßige prophylaktische Verabreichung eines Spot-on-Präparats, so beugen Sie dem Befall vor, bevor es überhaupt dazu kommen kann. Besonders bei langhaarigen Tieren sollten Sie regelmäßige Fellpflege betreiben. Vermeiden Sie wenn möglich auch den Kontakt Ihrer Katze oder Ihres Hundes zu streunenden und verwahrlosten Tieren.
- » Flöhe können aber auch ohne eigene Haustiere in Ihre Wohnung gelangen – zum Beispiel als unwillkommenes Mitbringsel von Tierhaltern oder Tieren, die bei Ihnen zu Gast sind. Igel, die sich in Ihrem Garten einnisten, sind außerdem beliebte Flohwirte und können Flöhe auf Sie übertragen. Achten Sie darauf, sich nach der Gartenarbeit gründlich die Hände zu waschen. Eine regelmäßige Kontrolle auf Flohbefall sowie gründliches Staubsaugen und Reinigen Ihrer Wohnumgebung sind daher die beste Vorsorge.



Die Gefahr des Flohbefalls

- » Flöhe treten eigentlich nie einzeln auf. Hund oder Katze dienen den Flöhen lediglich als Nahrungsquelle, richtig gemütlich machen sie es sich bei Ihnen zu Hause und legen überall in Ritzen und Nischen ihre Eier ab. Außerdem können die kleinen Blutsauger Bandwürmer übertragen, was für Haustiere und Menschen gefährlich ist. Gerade Kinder sind gefährdet, wenn sie mit infizierten Haustieren spielen und schmusen.
- » Neben den unangenehm juckenden Einstichstellen bei Mensch und Tier können durch Aufkratzen Entzündungen entstehen und Krankheitserreger in die Wunden eindringen. Unsere Haustiere leiden unter ähnlichen Symptomen wie wir Menschen. Sie kratzen und lecken dabei die juckenden Stellen und fördern so ebenfalls Entzündungen der Haut. Darüber hinaus können durch Flohbisse Allergien ausgelöst werden.
- » Neuere Forschungsergebnisse lassen vermuten, dass Flöhe als Überträgerparasiten auch für eine Reihe von Viruserkrankungen der Katze verantwortlich sind oder zumindest ihre Ausbreitung beschleunigen können.



Tierarztpraxis
DR. KAMLAGE

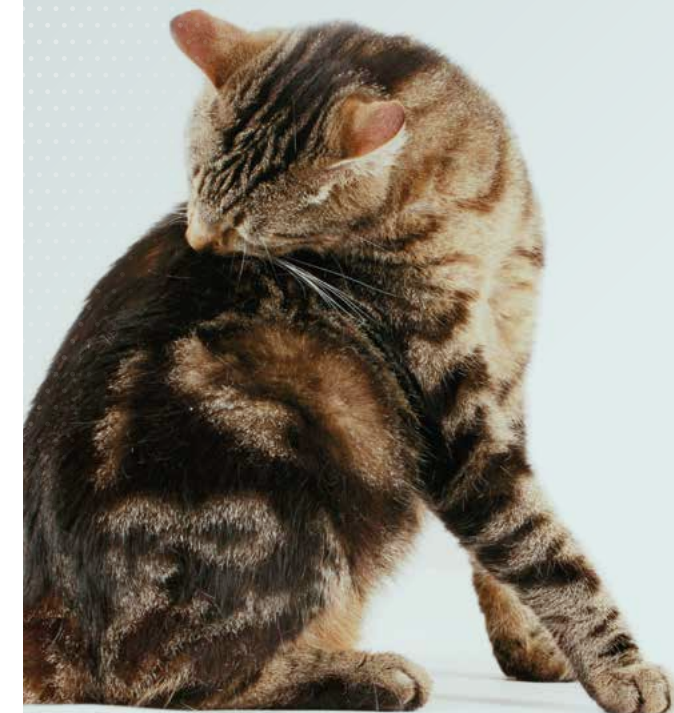
St. Engelbert Str. 24, 51519 Odenthal

☎ 02202/28 55 60
www.dr-kamlage.de



Tierarztpraxis
DR. KAMLAGE

Flohbfall bei Hund und Katze – Diagnostik und Therapie



Flohbefall erkennen

So können Sie Flohbefall in der Regel schnell und einfach erkennen:

- » **Verändertes Verhalten:** Häufiges Kratzen, Unruhe, vermehrtes Putzen, Tiere halten sich nicht mehr lange an ihren Lieblingsorten auf
- » **Aussehen:** Flöhe sind rot-braun und zwischen 1,5–4,5 mm groß und somit mit dem bloßen Auge zu erkennen
- » **Nachweis von Flohkot:** Flohkot ähnelt kleinen schwarzen Körnchen, die man mit speziellen Flohkämmen auffinden kann. Ziehen Sie den Kamm durch das Fell Ihres Hundes oder Ihrer Katze. Achten Sie dabei darauf, dass der Kamm direkt über die Haut des Tieres geführt wird. Wenn Sie schwarze Krümelchen entdecken, nehmen sie diese mit einem angefeuchteten weißen Papiertuch auf und zerreiben Sie sie leicht. Bleiben sie schwarz, handelt es sich um harmlosen Schmutz, färbt sich das Papier rot-braun, hat Ihr Tier höchstwahrscheinlich Flöhe. Flöhe scheiden mit dem Kot Blutfarbstoff aus, der durch diesen einfachen Test sichtbar wird. Mit dem Befund sollten Sie unbedingt zum Tierarzt gehen.



Häufiges Kratzen ist ein Symptom des Flohbefalls.

Der Vorsorge-Check – Jetzt in unserer Praxis!

Die Entwicklung des Flohs

Wenn man Flöhe bekämpfen will, ist es sinnvoll zu verstehen, wie Flöhe sich vermehren. Sie durchlaufen vier Entwicklungsstadien:

- » Die erwachsenen Weibchen legen nach einer Blutmahlzeit bis zu 50 Eier am Tag – entweder im Fell (Kleidung) der Wirte oder aber in der direkten Umgebung (Teppiche, Polstermöbel, Betten etc.). Die Eier der Flöhe haben keine Haftwirkung und können so jederzeit aus dem Fell und der Kleidung herausfallen, um sich vorteilhaft zu verteilen.
- » Bei unter 5°C wird die Fortpflanzung eingestellt, bereits bei weniger als 10°C nimmt sie ab.
- » Nach 3–10 Tagen entwickeln sich aus den Eiern der Flöhe Larven. Sie ernähren sich meist von Blut im Kot der erwachsenen Flöhe oder aber auch durch abgestorbene Hautpartikel, Haare und andere organische Reste die sie finden. Larven sind noch nicht in der Lage, Blut zu saugen. In diesem Stadium ist die Bekämpfung besonders einfach.
- » Nach wenigen Tagen verpuppen sich die Larven und schlüpfen als Floh bei guten Bedingungen nach 7–14 Tagen aus. Die Puppen können aber auch für längere Zeit (mehrere Monate) ruhen, um bei günstigeren Bedingungen zu schlüpfen. Nach dem Schlüpfen müssen die jungen Flöhe möglichst innerhalb einer Woche eine Blutmahlzeit zu sich nehmen, um nicht zu verenden.

02202/28 55 60
www.dr-kamlage.de

Nach Blutaufnahme können die Tiere allerdings problemlos bis zu sechs Wochen ohne weitere Nahrung auskommen. Sind die Tiere erst einmal geschlüpft, ist ihre Lebenszeit recht begrenzt. Je nach Art und Bedingungen leben die Flöhe etwa 4–12 Wochen nach dem Ausschlüpfen.



95%

der Flohpopulation lebt in der Umgebung und nicht auf dem Tier.

